

# Pilzberatung und Pilzaufklärung

## Jahresbericht 2019

# Jahresbericht zur Pilzberatung und Pilzaufklärung Mecklenburg-Vorpommern 2019



Pilz des Jahres 2019  
**Grüner Knollenblätterpilz**  
Foto: O. Duty

Mecklenburg-Vorpommern ist das einzige Bundesland, das über eine gesetzliche Regelung verfügt, die Pilzberatung als Landesaufgabe im Rahmen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes definiert.

Im „Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst in M-V“ ist festgelegt:

„Der Öffentliche Gesundheitsdienst berät die Bevölkerung über die Essbarkeit von wildwachsenden Pilzen und wirkt bei der Aufklärung von Pilz- und sonstigen Pflanzenvergiftungen mit.“

Untersetzt wird diese Aufgabe durch die „Richtlinie zur Pilzberatung und zur Aufklärung von Pilzvergiftungen“ als Erlass des Sozialministeriums. Beide Regelungen sind 1994 in Kraft getreten.

## Beratungstätigkeit in den Landkreisen und Städten

Die Anleitung und Koordination der ehrenamtlich tätigen Pilzberater erfolgen durch Dr. Oliver Duty, den Landespilzsachverständigen (LPS) als Beauftragten des Landesamtes für Gesundheit und Soziales M-V (LAGuS).

2019 waren im Land insgesamt 42 Pilzberater mit Vereinbarungen der Gesundheits- bzw. Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter der Landkreise und kreisfreien Städte ehrenamtlich tätig.

Besondere Bedeutung kam den Beratern wieder in den Urlaubsregionen des Landes zu, welche die Pilzberatung und Aufklärung auch für zahlreiche Urlaubs- und Kurgäste durchführten. Im Vordergrund standen dabei Ausstellungen, Lehrwanderungen und Vorträge, die sich zunehmender Beliebtheit erfreuen.

Aufgrund des hohen Altersdurchschnitts (67 Jahre) und zunehmender gesundheitlicher Probleme der Pilzberater wird es in den kommenden Jahren zu Einschränkungen bei der Durchführung der Pilzberatung in einigen Landkreisen kommen. Hier ist dringend Nachwuchs notwendig.

## Pilzvergiftungen

Während der ca. **4.000** durchgeführten Beratungen sind **229** stark giftige Pilze aussortiert worden. Darunter befanden sich **26 Grüne Knollenblätterpilze, 109 Pantherpilze, 10 Frühjahrsorcheln, 16 Ziegelrote Risspilze** und **64 Gifthäublinge**.

Von den weniger giftigen Arten wurden zahlreiche Grünblättrige Schwefelköpfe und Kahle Kremplinge in den Körben der Pilzsammler entdeckt. Besonders häufig waren in diesem Jahr auch wieder Karbolegerlinge, die körbewise zu den Beratungen gebracht und von den Pilzberatern aussortiert wurden.

Trotz der Tätigkeit der Pilzberater kann es immer zu Vergiftungen durch Pilze kommen. In diesem Jahr gab es neben zahlreichen Speisepilze auch viele Giftpilze. Am häufigsten waren dabei wieder die Vergiftungen mit Karbolegerlingen, mit 27 Betroffenen. Alle Vergiftungen beschränkten sich auf eine Magen-Darmsymptomatik und mussten nicht im Krankenhaus behandelt werden.

Schwere Vergiftungen gab es auch durch den Verzehr von Pantherpilzen. Dieser Pilz wird oft von Urlaubern aus Sachsen und Sachsen-Anhalt gegessen, da er mit einer dort wachsenden sehr ähnlich aussehenden essbaren Art verwechselt wird. Insgesamt 8 Personen erkrankten und mussten teilweise mehrere Tage in intensivmedizinische Behandlung. Durch den LPS wird ein Flyer erstellt, der auf diese Verwechslungsmöglichkeit hinweisen und an Hotels und Pensionen verteilt werden wird.

Besonders schwer verlief die Vergiftung von 2 Personen mit dem Grünen Knollenblätterpilz. Nach mehrtätiger Intensivbehandlung und Verlegung an eine Spezialklinik zur Vorbereitung einer Lebertransplantation, die zum Glück nicht notwendig wurde, konnten beide wieder in die Häuslichkeit entlassen werden. Problematisch ist auch die Kenntnis der behandelnden Ärzte bezüglich der Tätigkeit der Pilzberater und der Beteiligung der Giftnotrufzentrale. Erst nach einer Bestimmung durch den Pilzberater kann die Giftnotrufzentrale genaue Gegenmaßnahmen mit dem behandelnden Arzt besprechen. Hier ist nach Möglichkeiten zu suchen, die entsprechenden Informationen zu den Ärzten in den Krankenhäusern zu transferieren.

All diese Vergiftungen hätten vermieden werden können, wenn vor dem Verzehr das Sammelgut von einem Pilzberater kontrolliert worden wäre.

2019 gab es in unserem Land **12 Anfragen** aus Kindergärten und anderen Einrichtungen über auf den Rasenflächen vorkommende Pilze, die von Kindern in den Mund genommen und teilweise verzehrt wurden. Glücklicherweise gab es hier keine Vergiftungen. Eine erste Beurteilung durch die Pilzberater ist für die Eltern oft eine große Erleichterung und erspart unnötige invasive Maßnahmen im Krankenhaus.

### **Pilzausstellungen, Lehrwanderungen, Vorträge**

Ungebrochen ist das große Interesse an den Wanderungen und Vorträgen, die durch die Pilzberater durchgeführt werden. Aber auch Pilzausstellungen gehörten im vergangenen Jahr wieder zur publikumswirksamen Aufklärungstätigkeit der Berater. Die größeren Pilzausstellungen, wie z. B. in Rostock, Schwerin, Wismar, Neubrandenburg, Greifswald und Stralsund, waren gut besucht und zeigten ein starkes Interesse der Bevölkerung an diesem Thema. Für die Ausstellungen ist vom Landespilzsachverständigen ein Poster zum Pilz des Jahres, dem Grünen Knollenblätterpilz, erstellt worden. Die fachliche Betreuung der Ausstellungen übernahmen wieder die örtlich tätigen Berater, die mit großem Engagement die Veranstaltungen gestalteten und mit hoher Sachkompetenz für Diskussionen und Anfragen zur Verfügung standen. Insgesamt kamen ca. **14.000** Besucher in über **50** Ausstellungen.

In mehr als **90** Vorträgen wurden etwa **1.700** interessierten Zuhörern allgemeine und spezielle Kenntnisse zur Formenvielfalt, zur Essbarkeit/Giftigkeit, zum Naturschutz und zur Rolle der Pilze im Naturhaushalt vermittelt. Bei **207** Pilzlehrwanderungen mit ca. **3.000** Teilnehmern sind praktische Themen zur Pilzkunde erklärt worden.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Zahlreiche Beiträge in der regionalen Tagespresse sind von den Pilzberatern gestaltet worden. So erschienen im vergangenen Jahr 95 Artikel in Zeitungen und wissenschaftlichen Zeitschriften. Weiterhin waren Berater an 7 Radio- und 7 Fernsehbeiträgen, die regional und überregional publiziert wurden, beteiligt.

## Aus- und Weiterbildung

Die Ausbildung von neuen Pilzberatern ist ein Schwerpunkt der Tätigkeit des LPS. 2019 wurde ein Pilzberaterlehrgang in der Nähe von Loppin mit 17 Interessenten durchgeführt. Neben der theoretischen Ausbildung über Grundlagen der Pilzbestimmung, Aufbau der Pilze und Vorstellung der wichtigsten Pilzgattungen wurde auf zwei Exkursionen die Bestimmung der Pilze geübt.

Im Rahmen der Weiterbildung der Pilzberater sind jeweils eine Frühjahrstagung in Todendorf und eine Herbsttagung in der Nähe von Gützkow organisiert worden. Sie dienen der Berichterstattung, Pilzbestimmung und Vorstellung aktueller und interessierender Probleme der Pilzkunde in Form von Vorträgen und Exkursionen.

## Einschätzung des Pilzwachstums

Insgesamt war 2019 ein sehr gutes Pilzjahr. Nach einem recht trockenen Frühjahr gab es ab August starke Regenfälle, die zu einem Massenwachstum bei vielen Pilzen führten. So viele Steinpilze und Maronen gab es schon lange nicht mehr. Sehr zahlreich war auch das Auftreten von Egerlingsschirmlingen, die in vielen Pilzbüchern noch als essbar enthalten sind aber durchaus Magen-Darmerkrankungen verursachen können.

## Besondere Pilzfunde des Jahres

Besondere Funde (Auswahl)			
Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Rote Liste M-V	Gewährsperson
Neolentinus schaefferi	Becherförmiger Sägeblättling	-	Dommer
Aureoboletus projectellus	Großsporiger Röhrling	-	Pätz
Polyporus arcularius	Weitlöchriger Porling	-	Michael

## Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Gremien

- Beteiligung an Kartierungsarbeiten der Arbeitsgemeinschaft Mykologie M-V

Enthält die Anlage 1

Rostock, den 22. 07. 2020

Gez.:

Dr. med. Oliver Duty

FA für Hygiene und Umweltmedizin / Landespilzsachverständiger

Umwelthygiene / Umweltmedizin

Landesamt für Gesundheit und Soziales M-V

Gertrudenstraße 11

18057 Rostock

Tel.: 0381 / 49 55 338

Fax: 0381 / 49 55 310

e-mail: [oliver.duty@lagus.mv-regierung.de](mailto:oliver.duty@lagus.mv-regierung.de)

## Anhang 1:

## Pilzarbeit 2019 in Mecklenburg-Vorpommern

Kreis/Stadt	NWM	LUP	SN	LRO	HRO	MSE	VR	VG	Summe
Träger	GA	GA	VA	VA	GA	VA	GA	VA	
Ltr.Beauftr.				1	1	1			
Pilzberater	2	6	2	3	4	8	10	7	
<b>Beratungen</b>	29	390	175	261	711	870	633	553	3622
Bestimmungen	48	864	403	733	2996	1603	2130	1156	9933
<b>Vorträge</b>	2	3	4	19	1	7		58	94
Teilnehmer	35	42	118	35	40	106		1350	1726
<b>Wanderungen</b>	18	14	8	18	10	43	26	70	207
Teilnehmer	173	239	68	168	168	507	355	1292	2970
<b>Ausstellungen</b>	1	8	2	7	1	16	5	12	52
Besucher	400	2360	650	425	2500	5762	1110	700	13907
<b>Veröffentlichungen</b>									112
Presse	36	1	2	3	7	17	13	16	95
Rundfunk	2	0	1	0	2	1	1	0	7
Fernsehen	1	0	0	1	4	0	0	1	7
Internet	0	0	0	0	0	3	0	0	3
<b>Giftpilze, stark giftige Arten</b>									229
Gr.Knollenblätterpilz	0	5	0	0	10	2	9	0	26
Kegelhütiger Knollenblätterpilz	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Pantherpilz	31	30	0	0	3	17	5	23	109
Frühjahrslorchel	0	0	0	0	0	10	0	0	10
Ziegelroter Risspilz	1	0	0	0	0	10	5	0	16
Orangefuchsiges Raukopf	0	4	0	0	0	0	0	0	4
Gifthäubling	0	10	0	0	0	34	20	0	64
<b>Echte Pilzverg.</b>	2	4	3	3	2	7	2	2	25
Erkrankte	2	5	5	10	2	13	4	3	44
Todesfälle	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erkr.-Ursache	2/Karbolegerling	3/Karbolegerling 2/ Pantherpilz	5/ Karbolegerling	6/Pantherpilz 4/Karbolegerling	1/Grüner Knolli 1/Egerlingsschirmling	11/Karbolegerling 2/Giftschimpilz	2/Grüner Knolli 2/unbekannt	2/Karbolegerling 1/Egerlingsschirmling	
<b>sonst.Geschehen</b>	0	1	1	0	1	3	1	0	7
Erkrankte	0	1	1	0	1	3	2	0	8
Todesfälle	0		0	0	0	0	0	0	0
Erkr.-Ursache		unechte	unechte		Grippe	unechte	unechte		

GA Gesundheitsamt, VA Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt